



Botschaft
der Republik Polen
in Wien

NS-Raubkunst

Die Suche nach verbrachten Kulturgütern



In der zweiten Oktoberhälfte 1944, nach dem Zusammenbruch des Warschauer Aufstands, lagerte SS-Obersturmbannführer Moritz Arnhardt, ein Untergeordneter des SS-Standartenführers Hermann Fegelein, 41 Kisten mit Kunstwerken aus dem Nationalmuseum in Warschau in Baracken auf dem Schlossgelände sowie auf das Schloss Fischhorn bei Zell am See um, das als Fegeleins Stabsitz diente.

Anfang Mai 1945 verließen deutsche Besatzungstruppen das Schloss und stahlen einen Teil der dortigen Kunstwerke. Bevor die 36. Infanteriedivision der 7. US-Armee Fischhorn am 8. Mai 1945 besetzte, wurden die Werke von der lokalen Bevölkerung und später auch von amerikanischen Soldaten geraubt.

Zwischen Oktober 1944 und der Ankunft des Vertreter Polens, Bohdan Urbanowicz, im September 1945 aufs Schloss Fischhorn, verschwand ein großer Teil der Sammlungen des Museums Gołuchów, welche zuvor im Nationalmuseum in Warschau zum Schutz vor Kriegshandlungen hinterlegt worden waren. Zu diesem Zeitpunkt gingen auch Gemälde, Zeichnungen und Grafiken aus der Sammlung des Nationalmuseums in Warschau verloren.

Trotz der durch Bohdan Urbanowicz betriebenen Restitutionsaktionen (September 1945 bis April 1946) konnten viele der Kunstwerke nicht zurückgewonnen werden.

Schloss Fischhorn



Erst in den letzten Jahren brachten spektakuläre Rückführungen aus verschiedenen Kontinenten (u.a. aus den USA, Südamerika und Österreich) Gemälde, Zeichnungen und historische Kunsthandwerke zum Vorschein, welche aus dem Schloss Fischhorn verschwunden waren.

An aerial photograph of a large lake, Zeller See, surrounded by a forested mountain range. A small town is visible on the western shore of the lake. The image is in black and white with a halftone dot pattern.

Zeller See



Rückführungen der Kunstwerke,

welche aus dem Schloss Fischhorn verschwunden waren



Zeichnungen und Grafiken von A. Łopieński (1865-1944), Ansichten von Warschau aus dem 17. und 20. Jh., sowie ein Album mit 50 Zeichnungen von Alfred Schouppé (1812-1899) aus den Sammlungen des Nationalmuseums in Warschau. Die Zeichnungen und Grafiken fanden sich im Privatbesitz bei Zell am See wieder und wurden im Jahr 2014 zurückgeführt.

Prozessionskreuz, Limoges, Ende des 12. Jh., aus den Sammlungen des Museums in Gołuchów bei Posen. Im Jahr 2004 wurde es im Sperrmüll in Zell am See gefunden und 2008 nach Polen zurückgeführt.

DAS OBJEKT STAMMT AUS DER SAMMLUNG DER STIFTUNG DER FÜRSTEN CZARTORYSKI



Jan Matejko (1838-1893), Porträt von Jan Podlewski, aus den Sammlungen des Nationalmuseums in Warschau. 1945 aus dem Schloss Fischhorn durch einen Bewohner des Dorfes Bruck entwendet. Aus den Vereinigten Staaten im Jahr 2006 zurückgeführt.

Büsten-Reliquiar, Deutschland, 14. Jh., aus den Sammlungen des Museums in Gołuchów bei Posen. In den 50er Jahren wurde die Büste von Werner Abegg gekauft und auf seine schweizer Stiftung übertragen. Nach der Bestimmung der Herkunft des historischen Reliquiars wurde dieses zurückgegeben.

DAS OBJEKT STAMMT AUS DER SAMMLUNG DER STIFTUNG DER FÜRSTEN CZARTORYSKI



Jan Mostaert, (1475-1556), Porträts eines Mannes, aus den Sammlungen des Museums in Gołuchów bei Posen. Im Jahr 1952 an das Museum der Schönen Künste in Richmond (USA) gestiftet. 2005 nach Polen rückgeführt.

DAS OBJEKT STAMMT AUS DER SAMMLUNG DER STIFTUNG DER FÜRSTEN CZARTORYSKI

42 Zeichnungen und Grafiken (19.-20. Jh.) polnischer Maler (u. a. Aleksander Orłowski, Juliusz Kossak, Piotr Michałowski) aus den Sammlungen des Nationalmuseums in Warschau. Sie wurden in Südamerika wiederentdeckt und 2014 zurückgefordert.



Und immer noch verschollene Kunstwerke,

welche vermutlich im Schloss Fischhorn gelagert waren



Bildnis der Fürstin Louise
von Lothringen
François Clouet
(ca. 1516-1572)



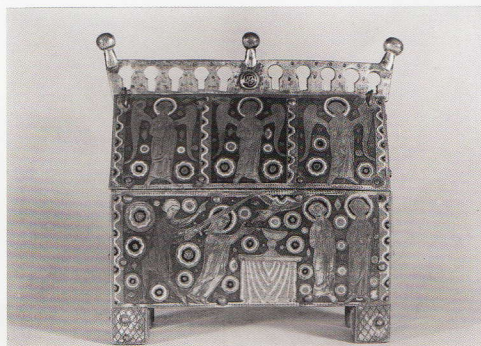
Bildnis einer Dame
François Clouet, Kreis
(2. Hälfte des 16. Jh.)



Mater Dolorosa
Dieric Bouts
(ca. 1420-1475)



Medaillon mit einem Wappen
Limoges 13. Jh.



Kastenreliquiar mit Szenen des Martyriums
von St. Thomas von Canterbury, Limoges, 13. Jh.

Die gesamtpolnische Datenbank der Kriegsverluste
umfasst heutzutage fast 63.000 Objekte.

Erfahren Sie mehr: www.lootedart.gov.pl